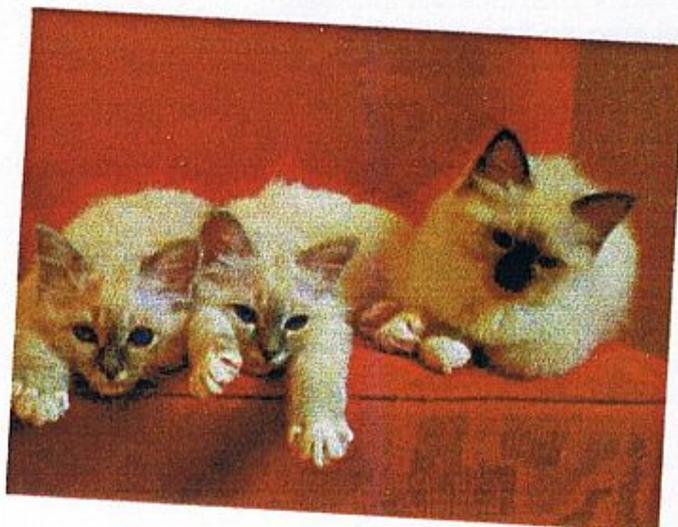
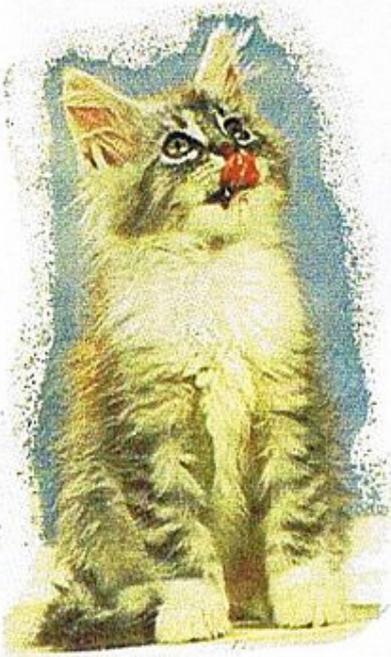
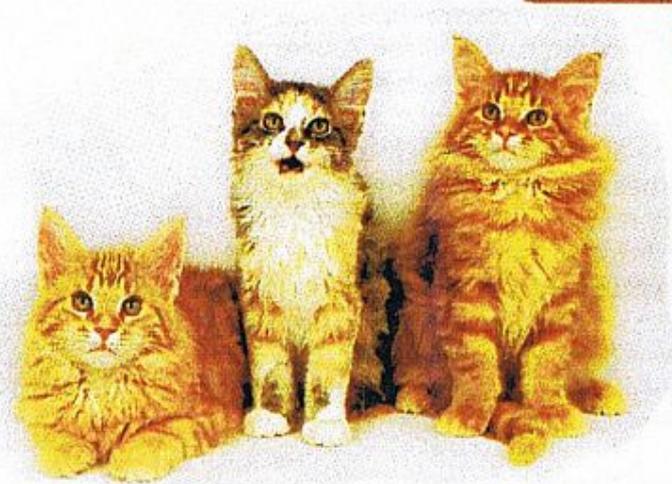


# Information über Katzenernährung



# Die polyglotte Katze



Die Katze sitzt vorm Mauseloch,  
in das die Maus vor kurzem kroch,  
und denkt: "Da wart nicht lange ich,  
die Maus, die fange ich!"

Die Maus jedoch spricht in dem Bau:  
"Ich bin zwar klein, doch bin ich schlaue!  
Ich rühr mich nicht von hinnen,  
ich bleibe drinnen!"  
Da plötzlich hört sie - statt "miau"-  
ein laut vernehmliches "wau-wau"  
und lacht: "Die arme Katze,  
der Hund, der hatse!"

Jetzt muß sie aber schleunigst flitzen,  
anstatt vor meinem Loch zu sitzen!"  
Doch leider - nun, man ahnt's bereits-  
war das ein Irrtum ihrerseits,  
denn als die Maus vors Loch hintritt -

es war nur ein ganz kleiner Schritt -  
wird sie durch Katzenpfotenkraft  
hinweggerafft!---

Danach wäscht sich die Katz die Pfote  
und spricht mit der ihr eignen Note:  
"wie nützlich ist es dann und wann,  
wenn man 'ne fremde Sprach kann...!"



# ANiFiT Milch Hefli`s

## **Der Snack für ein gesundes Katzenleben!**

Milch Hefli`s enthält (wie Bierhefe) ein breites Spektrum an Mikronährstoffen. Ergänzt werden die Vitamine des B-Komplexes noch durch das Vitamin C. Die essenziellen Aminosäuren sowie Spurenelemente und Mineralstoffe sind ebenfalls ein fester Bestandteil der Milch Hefli`s. Da Katzen den bitteren Geschmack der Bierhefe eher meiden und Katzen Milch lieben, wurden die Milch Hefli`s zur Aktivierung des Stoffwechsels ausgewählt. Milch Hefli`s sind ein gesunder Leckerbissen für eine aktive Katze.



Sie verbessern den Allgemeinzustand, erhöhen die körperliche Widerstandsfähigkeit und regen den Stoffwechsel an. Mattes, struppiges Fell wird schon nach wenigen Tagen kräftig und glänzend. Müde und appetitlose Katzen gewinnen, dank der Milch Hefli`s schnell ihre alte Form zurück und werden aktiver. Insbesondere nach Krankheit und Tierarztbehandlung stellen die Milch Hefli`s eine wertvolle Ergänzung zur täglichen Nahrung dar. Sie bauen Ihren Liebling auf und verhelfen ihm zu einer schnellen Rückkehr in ein aktives Katzenleben.

## **Inhaltsstoffe:**

Milchhefe, Lactose, Aroma

Gehaltsangaben (ca.) Rohprotein 30 %, Rohfett 5 %, Kohlenhydrate 52 %

Vitamine: B1, B2, B5, B6, PP, B12, Biotin, C, Folsäure, Cholin

19 essenzielle Aminosäuren wie Alanin, Glycin, Lysin, Tryptophan, Glutaminsäure, Arginin u.v.m.

Mineralstoffe/Spurenelemente: Phosphor, Calcium, Kalium, Magnesium, Schwefel, Natrium, Eisen, Kupfer, Zink, Mangan, Selen, Jod, Chrom

## **Verpackungsgröße:**

ca. 100 Tabletten in einer Dose (68 Gramm)

# Pinienstreu

**Klumpendes Katzenstreu aus 100 %  
biologischem Anbau ! Hoch effizient,  
staubfrei, Entsorgung über  
die Toilette möglich!**



Mit ANiFiT's Pinienstreu können zwei wichtige Anforderungen an die Katzenhygiene kombiniert werden:

## **a) Hygiene**

Anifit's Pinienstreu ist hoch effektiv und im Gebrauch daher sehr sparsam. Die Streu ist extrem geruchsbindend, es verbleiben für die Katze keine unangenehme Gerüche.

Anifit's Pinienstreu wird von den Katzen wegen seines natürlichen Holzgeruches hervorragend angenommen.

Bei der Verwendung entstehen keine Staubbildung und kein „Kleben“.

## **b) Ökologisches Produkt**

Pinienstreu wird aus der Rinde von Pinienbäumen erzeugt und ist zu 100% biologisch abbaubar bzw. auch zu 100 % kompostierbar. Das Produkt enthält keine chemischen Zusatzstoffe oder Aromen und ist ohne Presshilfsstoffe hergestellt.

## **Tipps:**

Möglichst immer eine eigene Toilette pro Katze bereitstellen. Die Katzen gehen mit einer eigenen Toilette sorgsamer um, als wenn sie diese mit anderen Katzen teilen müssen.

## **Eingewöhnung:**

Sollte die Katze wider Erwarten die Einstreu nicht gleich akzeptieren, einfach etwas von der alten Streu daruntermischen und die Mischdosis von Tag zu Tag verringern.

## **Anwendung:**

Klumpen und feste Ausscheidungen täglich mit einer Spezialschaufel entfernen und über den Hausmüll oder die normale Haushaltstoilette entsorgen. Die Katzentoilette sollte ca. alle sechs Wochen komplett entleert und gereinigt werden.

## **Verpackungseinheit**

Beutel mit 4 kg

## Die natürliche Nahrung

Im Laufe der Evolution hat die Katze ihre Nische in der Natur gefunden, in dem sie sich extrem an ihren Lebensraum angepasst und auf kleine Beutetiere wie Mäuse spezialisiert hat. Aber auch Ratten, Kaninchen, Eichhörnchen, Vögel, Eidechsen, Fische und Insekten gehören zum Repertoire. Diese Nahrung ist roh, enthält einen hohen Anteil an Proteinen und Fetten, die fast ausschließlich tierischen Ursprungs sind, einen verschwindend geringen Anteil an Kohlenhydraten und alle benötigten Enzyme, natürlichen Vitamine und Mineralien. Die Katze ist ein **Wüstentier** und **nicht gewohnt Wasser zu trinken**, da sie normalerweise ihren Feuchtigkeitsbedarf aus den Beutetieren deckt. Alle inneren Organe sowie der sehr kurze Darm sind auf diese Art der Ernährung abgestimmt. Katzen können im Gegensatz zu Menschen oder Hunden einige Nahrungsbestandteile wie einzelne Aminosäuren, Fettsäuren und Vitamine nicht selbst bilden oder aus pflanzlicher Nahrung beziehen.

Die Geschmackserkennung muss bei Katzen präzise und schnell erfolgen, da diese ihre Nahrung nicht kauen. Die Geschmackserkennung ist nötig, um verdorbene oder ungenießbare Nahrung zu erkennen.

Katzen können süß nicht schmecken. Den Tieren fehlen Teile des Gens, welches die Informationen für eine Hälfte des Erkennungsproteins für „süß“ trägt, wie amerikanische Forscher entdeckt haben. Die Folge ist ein funktionsunfähiger Rezeptor in den Geschmacksknospen der Katzenszunge.

## Welche Nahrungsbedürfnisse haben Katzen?

Katzen sind Raubtiere und gehören zur Ordnung der echten **Karnivoren** (Fleischfresser). Sie sind fettliebend und decken den größten Teil ihres Flüssigkeitsbedarfs mit der Nahrung. Sie haben sich im Laufe der Evolution auf fleischliche Kost spezialisiert. Das sieht man nicht nur an ihren imposanten Zähnen, sondern auch das Verdauungssystem ist ganz auf die Verwertung dieser eiweißreichen Nahrung ausgerichtet. Im Gegensatz zu anderen Haustieren haben Katzen einen ungewöhnlich hohen Bedarf an hochverdaulichem tierischem Eiweiß.

Sorgen Katzen selbst für ihre Ernährung, so stehen auf dem Speiseplan vorwiegend kleine Wirbeltiere. Tagespensum in Mäusen fressen Katzen (pro Maus ca. 20 Gramm), zehn bis zwanzig Stück. Eine Maus-Mahlzeit enthält Frischfleisch (Proteingehalt: 55 – 60%), Fett, Ballaststoffe, Vitamine, Spurenelemente, Mineralien und einige pflanzlichen Anteile, die als verdaute Nahrung im Magen des Beutetieres zu finden sind.

Die ideale Katzenration sollte in ihrer Zusammensetzung der natürlichen Nahrung weitgehend entsprechen, denn nur dann ist eine optimale Versorgung mit allen lebenswichtigen Nährstoffen dauerhaft gewährleistet.

***“...Im Laufe der Evolution hat sich jede Tierart an die vorgegebenen Ernährungsbedingungen in ihrem Lebensraum angepasst. Auch unsere Katzen haben sich in ihrem Entwicklungsprozess an das natürliche Nahrungsangebot angepasst. Deshalb brauchen sie eine artgerechte Ernährung, die den Bedingungen in der Natur entspricht...”***

## Das Fertigfutter

Fertigfutter wird stark verarbeitet, gekocht, sterilisiert und je nach dem getrocknet. Proteine, Enzyme und Vitamine werden dabei verändert oder zerstört. Während die natürliche Nahrung der Katze nur ca. 1 bis 5 % pflanzliche Anteile aus dem Magen-/Darmtrakt der Beutetiere enthält, sind in Fertigfutter je nach Sorte schätzungsweise bis zu 80 % Getreide enthalten. Der Stoffwechsel, die inneren Organe sowie der kurze Darm der Katze sind nicht in der Lage, Kohlenhydrate adäquat aufzuschlüsseln und zu verwerten. Der tierische Anteil besteht oft gänzlich oder zu einem hohen Teil aus minderwertigen Nebenprodukten. Aber auch wenn das nicht der Fall ist, reicht der Anteil an hochwertigen tierischen Bestandteilen im Fertigfutter nicht aus, um den Bedarf der Katze zu decken. In den meisten Fertigfuttersorten ist beträchtlich weniger Eiweiß und Fett enthalten als in der Maus. Der Rohproteingehalt im Fertigfutter entstammt zum Teil aus pflanzlichen Bestandteilen wie Getreide oder Kleber, ferner werden die Proteine durch den industriellen Verarbeitungsprozess stark denaturiert, was die Verdaulichkeit weiter herabsetzt. Synthetische Vitamine, Mineralien und Aminosäuren müssen dem Futter zugesetzt werden, oft sind auch schädliche Konservierungsstoffe, Farbstoffe oder Zucker enthalten. Nach unserer Ansicht gibt es zur Zeit kein Fertigfutter, das hochwertig genug ist, um nach dem Vorbild der Natur die Nahrungsbedürfnisse der Katze voll und ganz zu erfüllen.

*“...Als Veterinär-Chirurg kann ich gekochtes Futter auf Getreidebasis (kommerzielles Katzenfutter) nicht empfehlen, wissend, dass es degenerative Krankheiten verursacht. Daher ist das Futter, das ich empfehle, rohes, ganzes Futter. Die evolutionäre Diät des in Frage kommenden Tieres...”*

Dr. med. vet.  
Ian Billinghurst

## *Die 10 größten Irrtümer der Katzenernährung*

*Die Mythen der Futtermittelhersteller - mittlerweile kritiklos als Wahrheit akzeptiert*

### 1. Irrtum:

***Fertigfutter ist komplett und ausgewogen und enthält alles, was die Katze braucht.***

Fertigfutter garantiert der Katze leider nicht das lange, gesunde Leben, welches die Produzenten versprechen. Die meisten degenerativen Krankheiten, die man bei Haustieren findet, sind das Resultat einer lebenslangen Fütterung mit gekochtem und verarbeitetem Futter. Die Tatsache, dass Krankheiten der inneren Organe und des Stoffwechsels sowie Allergien stark von der Ernährung abhängen, wird ignoriert und diese Erkrankungen als alterbedingt bezeichnet. Es gibt kein Fertigfutter, das so ausgewogen ist, dass man es ausschließlich ein Leben lang füttern könnte. Wenn das so wäre, würde ja jedes Futter genau die gleichen Inhaltsstoffe enthalten, was nicht der Fall ist. Vor einiger Zeit wurde in einem Verbrauchertest festgestellt, dass die Calcium-Phosphor-Balance in einem viel beworbenen Dosenfutter nicht stimmt, es ist zu wenig Calcium enthalten. Es gibt viele dieser Beispiele, manche Futter enthalten auch zu

# Grasfresser

Immer wieder kann ein Tierbesitzer beobachten, dass sich sein Liebling mit Heißhunger über Gras hermacht oder auch einmal ganz gemütlich an Grashalmen kaut. Die Frage liegt nahe, ob dieses Verhalten natürlich ist oder auf eine Krankheit hinweist.

Vorab muss man festhalten, dass bisher noch nicht geklärt ist, warum Hunde und Katzen gelegentlich Gras fressen. Allen Erklärungen ist gemeinsam, dass die Tiere das Gras fressen, da sie sich einen **positiven Effekt für ihren Körper** erwarten. So wird gerade bei Katzen vermutet, dass durch die Grashalme das Erbrechen gefördert wird und damit der Darm von verschluckten Haaren oder Ähnlichem gereinigt wird. Gerade im Zusammenhang mit Magen/Darm-Problemen wird immer wieder das Verhalten der Tiere beobachtet, es könnte daher von den Tieren als natürliches „Abführmittel“ eingesetzt werden.



Die Wirkungsweise von Gras lernen die jungen Tiere gleich in den ersten Monaten nach der Geburt, wenn sie spielerisch alles in den Mund nehmen, was sich in ihrer Umgebung befindet.

Manche Tiere erbrechen aber nach dem Fressen des Grases nicht und kauen dafür gemütlich an den Halmen. Hier wird vermutet, dass die Tiere an **bestimmten Stoffen** (z.B. Folsäure) in den Halmen interessiert sind und deshalb dieses Verhalten zeigen.

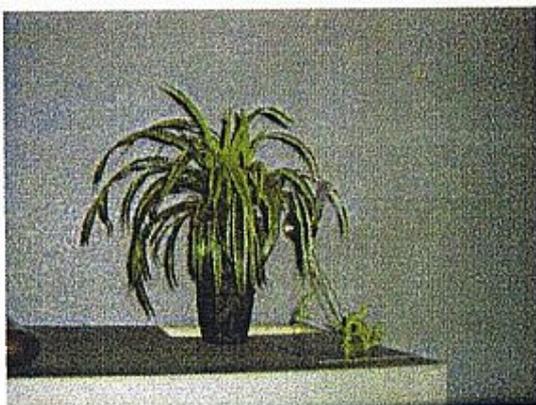
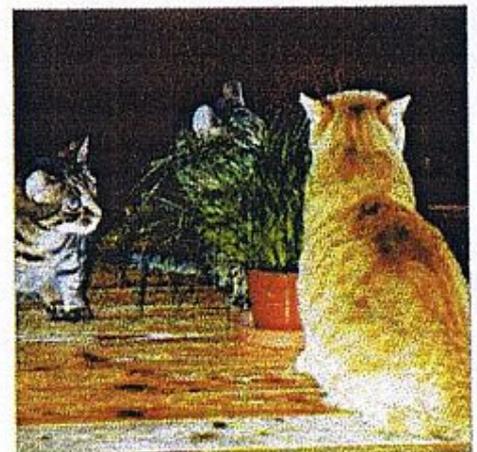
Ein negativer Effekt aus dem Grasfressen konnte bisher nicht beobachtet werden, daher braucht man sich keine Sorgen machen. Insbesondere Hauskatzen sollte sogar immer wieder die Gelegenheit gegeben werden, auch frische Gräser zur Verfügung zu haben.

Nur ein Punkt ist zu beachten: Bestimmte Pflanzen sind für Tiere **giftig** und sollten daher auf keinen Fall gefressen werden. Beispiele sind Azaleen, Buchsbaum, Efeu, Farne, Geranien, Hortensien, Liliengewächse, **Löwenzahn**, Magnolien, Maiglöckchen, Märzenbecher, Mistel und Tulpen. Und beim Fressen im Freien sollte darauf geachtet werden, dass die Tiere keine Gräser erwischen, die mit Insektenschutzmitteln, Düngemitteln oder Ähnlichem (frisch) gespritzt wurden.

Da die Katze bei der recht häufigen »Katzenwäsche« mit intensivem Lecken des Fells viele Haare verschluckt, benötigt sie Pflanzen zur Entfernung von Haarballen, die sich im Magen angesammelt haben.

Dafür sollte ihr immer ein Blumentopf mit Katzengras – in der Blumenhandlung gekauft oder selbst gezogen – zur Verfügung stehen.

Findet die Katze kein Katzengras vor, nimmt sie so ziemlich jede Pflanze, die sie findet, damit sie diese Haarballen los wird.

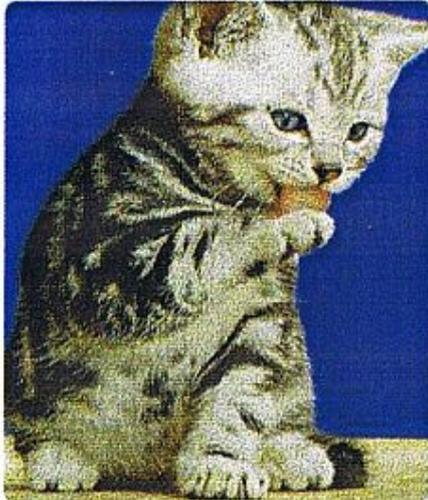


Grünlilien sind eine Alternative für Katzengras.

Grünlilie ist ungiftig für Katzen, sollte aber nicht ständig als Ersatz für Katzengras dienen.

Siehe: [www.catplus.de/category/giftige-und-ungiftige-pflanzen/](http://www.catplus.de/category/giftige-und-ungiftige-pflanzen/).

# Die richtige Fellpflege



Da die **Katze** von Natur aus eine starke Neigung zur Sauberkeit hat, kümmert sie sich in der Regel selbst um ihre Körperpflege. Manche Katzen mögen es aber auch, oder lassen es sich zumindest gefallen, wenn man sie bürstet oder kämmt. **Einmal pro Woche reicht schon**, um einen Großteil der losen Haare aus dem Fell zu striegeln. Dies vermindert die Bildung von Haarballen im Katzenmagen, die sonst durch Lecken des Fells entstehen und regelmäßig durch Erbrechen wieder ausgeschieden werden müssen.



Mit Ausnahme der Nase und den Sohlenballen ist der ganze Körper der Katze mit Fell bedeckt. Auch hier findet man wieder das Prinzip der Beweglichkeit und des elastischen Nachgebens. Die Katze trägt sozusagen eine lockere Maßkleidung.

Das Katzenfell hat eine wichtige Schutzfunktion für äußere Einflüsse.

Das Fell schützt vor großem Wasserverlust, vor Körperverletzungen, vor starker Sonneneinstrahlung, vor Wärme und Kälte.

**Fell und Haut regulieren die Körpertemperatur, die normal zwischen 37,8 bis 39,2 Grad Celsius liegt.**

Das Fell ist auch ein Spiegel für die Gesundheit der Katze. Eine gesunde Katze hat ein glattes, glänzendes Fell, das sie regelmäßig putzt. Eine kranke Katze hingegen hat ein stumpfes, struppiges, glanzloses Fell, das sie nicht mehr putzt. Gerade weil das Fell so wichtig ist, verbringen Katzen sehr viel Zeit mit dem Putzen und der Pflege ihres Haarkleides. Wenn die Katze die Fellpflege durch uns Menschen als angenehmes Erlebnis empfindet, vertieft sich der soziale Kontakt zwischen Katze und Katzenhalter. Auch das gegenseitige Putzen und Kuseln stärkt die sozialen Bindungen unter Artgenossen.

wenig oder zu viel Vitamine, welche teilweise bei Überdosierung schädlich sind. Viele Sorten enthalten Bestandteile, die in der aktuellen Dosis als nicht giftig bezeichnet werden, jedoch gibt es keine Erkenntnisse über die Langzeitwirkung. Ein Beispiel hierfür sind Kräuter oder Auszüge aus Pflanzen wie Yucca, Aloe oder Alfalfa, die neuerdings dem Futter beigelegt werden. Diese haben eventuell einen medizinischen Nutzen bei bestimmten Krankheitsbildern, sind jedoch teilweise als toxisch für die Katze gelistet und sollten nicht tagtäglich von gesunden Katzen konsumiert werden. Niemand weiß, wie die Wirkung ist, wenn diese als Medizin einzustufenden Zusätze Tag für Tag über Jahre von der Katze eingenommen werden. Falls man nur ein einziges Futter gibt, riskiert man einen Mangel oder eine Überdosierung einzelner Bestandteile. In der Natur erhält die Katze alles, was sie braucht, in dem sie sich abwechslungsreich ernährt. Durch die Variation von Beutetieren verschiedener Arten und unterschiedlichen Alters erhält sie über den Zeitraum hinweg eine ausgewogene Ernährung.

## **2. Irrtum:**

### ***Tierärzte empfehlen Fertigfutter, also muss es gut sein.***

Leider haben die meisten Tierärzte so gut wie keine Ernährungsausbildung. Die Informationen und Ausbildung, die sie bekommen, erhalten sie meistens von der Futterindustrie. Da Tierärzte auch einen Teil ihres Geldes mit dem Verkauf dieses Futters verdienen, gibt es für sie keinen Grund, sich selbst näher mit den Ernährungsthemen zu beschäftigen. Daraus erklärt sich auch die Tatsache, dass die meisten Tierärzte die Krankheiten, die sie in ihrer Praxis behandeln, nicht als ernährungsbedingt einstufen, sondern als Veranlagung oder Alterserscheinung. Schließlich kann ein Tierarzt schlecht zugeben, dass eine Krankheit durch den jahrelangen Verzehr eines Futters entstanden ist, das er selbst verkauft

*“...Die traurige Wahrheit ist, dass Fertigfutter hilft, Tierärzte mit Patienten zu versorgen...”*

Dr. Billinghamurst

## **3. Irrtum:**

### ***Zuviel Eiweiß ist ungesund für die Katze und belastet die Nieren.***

Dies ist eine weitere Behauptung der Industrie, um den niedrigen, qualitativ schlechten Proteingehalt ihres Futters zu entschuldigen. Die Katze ist im Gegensatz zu uns Menschen dafür gemacht, hohe Mengen an hochwertigem Eiweiß zu sich zu nehmen und zu verdauen. Mäuse, andere kleine Tiere und Fleisch enthalten so gut wie immer wesentlich mehr Protein als Fertigfutter. Darauf ist der Organismus der Katze eingestellt, dies entlastet die Nieren und den Stoffwechsel. Was die Nieren stark belasten kann, sind minderwertige Proteine sowie Getreide, da die Katze diese nur zum Teil nutzen kann und große Mengen an unverdaulichen Stoffen durch den Körper geschleust und ungenutzt ausgeschieden werden müssen.

## **4. Irrtum:**

### ***Die Katze braucht Kohlenhydrate als Energiequelle.***

Oft wird dieses Argument benutzt, um den hohen Getreideanteil im Fertigfutter zu entschuldigen. Inzwischen geben die meisten Hersteller zu, dass die Katze keine Kohlenhydrate in der Nahrung benötigt. Getreide ist im Vergleich zu tierischen Materialien eine billige Energiequelle in Form von Stärke, das ist der einzige Grund, warum es im Futter enthalten ist. Wie bereits erwähnt, kann die Katze Kohlenhydrate schlecht verwerten, da sie normalerweise den gesamten Energiebedarf aus tierischen Proteinen und Fetten bezieht, darauf ist ihr Stoffwechsel eingerichtet. Getreide im Futter nutzt den Futterherstellern, nicht den Katzen.

## 5. Irrtum:

### ***Die Katze hat sich im Laufe der Domestikation an das Fertigfutter angepasst.***

Zwar wurden im Laufe der Domestikation und Zucht einige äußerliche Merkmale der Katze wie Körperbau, Felllänge oder -farbe und Wesen von Menschenhand leicht verändert. Aber der Stoffwechsel, die Verdauung und die inneren Organe wurden nicht einbezogen, es gab auch nie einen Grund dazu. Im Gegenteil, in der Vergangenheit und teilweise bis heute wurden Katzen schließlich wegen ihrer guten Eigenschaften als Mäusefänger gehalten.

Da wäre eine Veränderung des Stoffwechsels oder Darms nicht sehr nützlich gewesen, nach der die Katze plötzlich ein anderes oder zusätzliches Futter zu Beutetieren braucht. Auch fand nie eine natürliche Selektion in diese Richtung statt, wie es während der Evolution der Fall war, die tausende von Jahren dauerte und deren Verlauf eine Spezialisierung der Katze auf kleine Beutetiere bewirkt hat. Fertigfutter gibt es erst seit rund 100 Jahren, diese Zeit ist viel zu kurz, um eine Änderung oder Anpassung zu bewirken.

***“...Entwicklungsgeschichtlich unterscheiden sich unsere heutigen Hauskatzen-Rassen kaum von ihren Vorfahren, die fleischfressende Jäger und Wüstenbewohner waren...”*** Royal Canin



## 6. Irrtum:

### ***Trockenfutter reinigt die Zähne und beugt Zahnstein vor.***

Sehr viele Katzen, die von Fertigfutter ernährt werden, bekommen irgendwann Zahnprobleme oder Zahnfleischerkrankungen, obwohl sie regelmäßig oder sogar ausschließlich Trockenfutter zu sich nehmen. Schon seit einiger Zeit werben die Hersteller nicht mehr mit der Aussage, dass Trockenfutter gut für die Zähne der Katze sei. Vielmehr gehen sie nun dazu über, Produkte extra zur Reinigung der Zähne herzustellen, da sie festgestellt haben, dass Trockenfutter nichts für die Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch tut. Dazu sind die Futterbröckchen auch viel zu klein und werden teilweise ganz verschluckt. Wer einmal beobachtet, wie eine Katze ein Beutetier oder größeres Stück Fleisch mit Knochen kaut, sieht sofort den Unterschied.

# Die verspielte Katze

**Katzen spielen für ihr Leben gerne und das ist sogar genetisch bedingt. Durch das Spielen wird nämlich der Jagdtrieb ausgelebt. Insbesondere reine Wohnungskatzen brauchen daher das Spiel, um ihre überschüssige Energie abzubauen.**

Das Jagdverhalten ist der Katze angeboren und die entsprechenden Bewegungen lernt schon das kleine Kätzchen ganz ohne fremde Anleitung. Schon im Alter von drei Wochen fangen Katzenkinder an zu spielen, zuerst mit den Geschwistern und der Mutter, dann mit allen erreichbaren Gegenständen.

Spielen mit der Katze hat daher gleich **mehrere Effekte:**

Es trainiert die Muskeln, die Gelenke bleiben beweglicher und der Kreislauf ist mobil. Zusätzlich werden die hoch sensiblen Sinne der Katze wach gehalten und überschüssige Energie abgebaut.

Als Katzenhalter sollte man sich **immer wieder neue Spiele** einfallen lassen, denn Katzen lieben die Abwechslung. Probieren Sie doch einmal folgende Spiele:



**Ballspiele:** Befestigen Sie einen Ball an einer Stange mit einer Schnur. Die Katze wird mit den Pfoten nach dem Ball schlagen und versuchen, ihn zu fangen.

**Akrobatik:** Lassen Sie Ihre Katze durch einen Reifen springen oder auf einer ganz schmalen Holzplatte balancieren.

Natürlich gibt es auch spezielles Katzenspielzeug beim Fachhandel, mit dem Sie für Abwechslung sorgen können.

Am Abend ist die Spielfreude der Katzen übrigens am größten, da in der Dämmerung die Jagdzeit beginnt.

**Picco**  **Lina**

**Kekse, denen keine Katze widerstehen kann!**

Die knusprigen Picco Lina's sind für jede Katze eine willkommene Nascherei. Die Kekse mit ihrer süßen Herzform sind bequem zum Mitnehmen und auch ein nettes Geschenk für eine fremde Katze. Bei Picco Lina haben Sie die Gewissheit, dass selbst jede noch so wählerische Katze sich freut!

Die Größe der Picco Lina's ist optimal für die Befüllung eines „Snack Balls“. So hat Ihr Liebling viel Freude und kann seinen Spieltrieb so richtig ausleben.

**Ohne Zucker!**

**Zusammensetzung:**

Getreide, Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse, pflanzliche Eiweißextrakte, Öle und Fette, Mineralstoffe

**Nettoinhalt:** 200g



# Heikle Katzen

**Immer wieder hört man, dass Katzen ganz heikle Esser sind und nur ausgewähltes Futter annehmen.**

**Tatsächlich entspricht dies aber weniger dem Geschmack der Tiere als deren Erziehung. Zwei Faktoren tragen wesentlich dazu bei, wenn Katzen ihren Besitzern bei der Futterauswahl das Leben schwer machen.**



## **Ständiges Futter**

Hauptproblem eines schlechten Essers ist die ständige Verfügbarkeit von Essen. Katzen brauchen das nicht. Eine erwachsene Katze sollte zwei Mahlzeiten am Tag bekommen, nur Jungtiere bis vier Monate brauchen fünf Mahlzeiten. Wenn immer Essen verfügbar ist, so riecht es die ganze Zeit nach Futter und die Katze kann sich auf die eigentliche Mahlzeit gar nicht mehr so richtig freuen. Würde Ihnen nicht auch der Appetit vergehen, wenn den ganzen Tag Essen herumsteht? Ein Nebeneffekt ist der Einfluss auf den Verdauungsapparat.

Dieser aktiviert sich, sobald die Katze Essen riecht und erzeugt Verdauungssäfte. Ein dauernd aktivierter Verdauungsapparat ermüdet aber mit der Zeit und Verdauungsstörungen sind die Folge.

## **Futtertausch als Spiel**

Wenn die Katze einmal eine Mahlzeit verweigert, wird oft die Nahrung sofort mit einer neuen Sorte ausgetauscht ohne den Grund der Nahrungsverweigerung zu hinterfragen. Es könnte sein, dass die Katze gar nicht hungrig ist, oder dass sie sich heute einfach nicht so wohl fühlt und einmal eine Mahlzeit auslassen möchte. Wenn die Katze nämlich merkt, dass sie bei Nahrungsverweigerung immer gleich eine neue Sorte bekommt, so entwickelt sich ein lustiges Spiel und die Katze freut sich über die gewonnene Aufmerksamkeit.

## **Zusammenfassung**

- 2 Mahlzeiten pro Tag und nur wenige Leckerlis zwischendurch sind genug.
- Die Mahlzeit nicht zum Spiel werden lassen. Wenn die Katze einmal keinen Hunger hat, dann kann eine Mahlzeit ohne Probleme ausfallen.

## 7. Irrtum:

### ***Selbstgemachtes Futter ist nicht geeignet und verursacht Mangelerscheinungen.***

Hier gehen die Hersteller immer davon aus, dass man entweder Tischreste oder pures Fleisch ohne weitere Ergänzungen an die Katze füttert. Das wäre in der Tat unausgewogen und nicht geeignet. Es ist jedoch mit Sicherheit möglich, der Katze ein selbst hergestelltes Futter anzubieten, welches frisch, hochwertig und ausgewogen ist und nach dem Vorbild der Natur bereitet wird. Tausende von Katzenbesitzern, die ihre Katzen teilweise schon über 30 Jahre erfolgreich mit einer ausgewogenen, gesunden Rohkost ernähren, haben dies bewiesen.

## 8. Irrtum:

### ***Um für die Katze Futter selbst herzustellen, muss man Ernährungsexperte sein.***

Wir schaffen es doch auch ganz gut, uns selbst abwechslungsreich mit frischer Nahrung zu versorgen, ohne ein Ernährungsstudium absolviert zu haben. Die Katzenernährung ist kein Mysterium, wie uns die Futtermittelhersteller immer weismachen wollen. Gesunder Menschenverstand, Grundkenntnisse der Ernährungslehre, über die Ansprüche der Katze und die Nahrungsbestandteile reichen aus. Wenn man berücksichtigt, dass die Katze sich ganz anders als der Mensch ernährt, was sie in der Wildnis frisst und versteht, was man warum füttert und sich etwas Zeit nimmt, um sich mit der Materie zu beschäftigen, ist es nicht so schwierig. Man muss mit Sicherheit kein Wissenschaftler sein, um das zu schaffen.

## 9. Irrtum:

### ***Man soll nie rohes Fleisch füttern, da es Bakterien und Parasiten enthält.***

Diese pauschale Panikmache kann man mittlerweile fast überall lesen und hören. Auch auf vielen Internetseiten und in Büchern wird diese Aussage so oder ähnlich wiederholt, ohne dass man eine nähere Erklärung oder Begründung erhält. Meistens werden in dem Zusammenhang Salmonellen, Einzeller und Würmer erwähnt. Merkwürdigerweise grassieren diese Parasiten hauptsächlich unter Katzen, die mit Fertigfutter ernährt werden, so dass andere Ansteckungsquellen als das Futter eine wesentlich größere Rolle zu spielen scheinen. Zunächst einmal sollte man sich im Klaren sein, dass auch die natürlichen Beutetiere der Katze nicht steril sind. Wenn das so gefährlich sein würde, wären die Wildkatzen sicher schon ausgestorben. Tatsache ist, dass nicht jedes Fleisch automatisch mit etwas Schlimmen behaftet oder infiziert ist. Selbst wenn dies der Fall sein sollte, wird die Katze damit wesentlich besser fertig als der Mensch, da rohes Fleisch nun einmal ein Teil ihrer natürlichen Nahrung ist. Katzen sind bedingt durch ihren kurzen Darm, der die Nahrung schnell passieren lässt, sehr unempfindlich gegenüber Salmonellen und anderen Bakterien. Würmer werden zuverlässig durch das Einfrieren der Ware abgetötet. Eine Ausnahme bildet die Aujeszky'sche Krankheit, daher sollte man in den betroffenen Ländern kein rohes Schweinefleisch füttern. In fast 20 Jahren Rohfütterung hatten wir nicht einen einzigen Krankheitsfall aufgrund der Ernährung mit Rohkost.

***“...Offensichtlich sind Katzen sehr resistent gegenüber Salmonellen- Infektionen, so dass es nur selten zu Krankheitsausbrüchen (Salmonellosen) kommt...”***

## 10. Irrtum

### *Man soll nie Knochen geben, da diese splintern.*

Dies ist nur ein weiteres Beispiel der Missinterpretation von Tatsachen. Knochen werden durch das Kochen spröde und splintern, was für Katzen oder Hunde gefährlich werden könnte, hier ist also die Warnung berechtigt. Rohe Knochen jedoch sind elastisch, relativ weich und splintern nicht. Ansonsten wäre es wohl kaum möglich, dass Millionen von Raubtieren prima leben, in dem sie Beutetiere mit Knochen vertilgen. Wir füttern seit fast 20 Jahren ganze oder zerkleinerte rohe Knochen, ohne dass unseren Katzen bisher etwas passiert ist.

## *Futterumstellung*

Das Schwierigste an der Alternativfütterung ist oft die Tatsache, dass die Katze die neue Kost nicht annehmen will. Leider ist es in den meisten Fällen nicht damit getan, der Katze einfach ein Stück Fleisch anzubieten und zu hoffen, dass sie es spontan frisst. Katzen sind Gewohnheitstiere und es kann passieren, dass sie lieber hungern, als ein ungeliebtes oder unbekanntes Futter zu fressen. Dazu kommt, dass Fertigfutter einen ausgeprägten Geschmack aufweist und wesentlich stärker riecht als rohes Fleisch. Dennoch ist es mit viel Geduld und Ausdauer möglich, so gut wie jede Katze an ein neues Futter zu gewöhnen. Dazu muss allerdings zunächst der **Katzenbesitzer selbst** von der **Notwendigkeit** und den **Vorteilen** einer Futterumstellung überzeugt sein. Wie jemand einmal sehr treffend bemerkte: Die Änderung muss zunächst im Kopf des Katzenbesitzers stattfinden. Ist dieser selbst nicht hundertprozentig bereit dazu, wird er viel zu schnell aufgeben und jeder halbherzige Versuch zum Scheitern verurteilt sein. Man sollte sich im Klaren sein, dass die Umstellung unter Umständen viele Wochen oder sogar Monate dauern und viel Liebe, Geduld, Ausdauer, Konsequenz und Erfindungsreichtum erfordern kann.

Je älter das Tier ist und je weniger Abwechslung es im Laufe seines Lebens kennen gelernt hat, desto weniger ist es bereit, eine neue Kost anzunehmen. Dementsprechend tun sich ältere Katzen, die bisher ausschließlich Trockenfutter gefressen haben, häufig besonders schwer, vor allem, wenn das Trockenfutter den ganzen Tag zur freien Verfügung steht und die Katze keine festen Mahlzeiten gewohnt ist. Junge Tiere hingegen, die noch nicht so stark auf ein bestimmtes Futter geprägt sind, nehmen Anifit oft spontan an. Das gleiche gilt für Katzen, die bisher vielseitig ernährt wurden und Dosenfutter zu sich nehmen oder die Möglichkeit haben, jagen zu gehen und ihre Beute zu fressen. Daher sollte als erstes versucht werden, einfach ein paar Stückchen des neuen Futters anzubieten. Auch später in der Umstellungsphase kann man dies ruhig immer mal wieder mit verschiedenen Fleischsorten ausprobieren. Knochenteile wie Hühnerhälse oder Flügel sowie Innereien sind für den Einstieg nicht so gut geeignet, da diese wesentlich öfter abgelehnt werden als pures Fleisch.

## **Rohes Schweinefleisch aus nicht Aujeszky-Virus freien Ländern:**

Der Erreger ist für Katzen **tödlich**.

## **Zu viel roher Fisch:**

Roher Fisch kann Thiaminase enthalten, welche Vitamin B1 zerstört, das mit der gleichen Mahlzeit aufgenommen wird, daher nicht mehr als höchstens 1 bis 2 Fischmahlzeiten pro Woche geben. Zuviel fetter Fisch wie Thunfisch oder Lachs ruft Steatitis hervor, eine Krankheit, bei der eine gefährliche Entzündung des Körperfettes durch Vitamin-E-Mangel entsteht.

## **Zu viel Leber:**

Gefahr der Überdosierung von Vitamin A, es sollte nicht mehr als 3 bis 5 % Leber gefüttert werden.

## **Lebertran:**

Höchstens in winzigen Mengen, eher nicht zu empfehlen, da Gefahr der Überdosierung von Vitamin A und D.

## **Zu viel Eigelb:**

Durchfall und Gefahr der Überdosierung von Vitamin A.

## **Zu viel Eiweiß:**

Das rohe Eiweiß im Ei enthält ein Enzym (Avidin), welches im Darm die Aufnahme von Biotin einschränkt, daher sollte es nicht zu oft gegeben werden.

## **Milch:**

Viele erwachsene Katzen bekommen Durchfall, da ihnen Laktase fehlt, ein Enzym, um die Laktose in der Milch aufzuspalten

## **Zwiebelgewächse wie Zwiebeln, Lauch, Knoblauch:**

**giftig** für Katzen, können Anämie verursachen.

## **Rohe Kartoffeln, rohe Bohnen, Weintrauben, Rosinen, Avocado**

(eine bestimmte Sorte): **giftig**

## **Spinat, Mangold, Rote Beete, Süßkartoffeln, Petersilie:**

Enthalten mehr Oxalsäure als andere Gemüse. Oxalsäure bindet Calcium und kann die Bildung von Oxalatsteinen fördern. Insbesondere bei Spinat ist **Vorsicht** geboten.

## **Grüne Teile von Nachtschattengewächsen wie Tomaten und Paprika:**

Enthalten giftiges Solanin, welches bei den reifen, ausgefärbten Früchten nicht mehr enthalten ist, daher können diese nach Entfernen des Blattgrüns gefüttert werden.

## **Kräuter und pflanzliche Zusätze wie Yucca, Aloe Vera, Ginseng:**

Diese Heilpflanzen sollten unserer Meinung nach nicht ohne Grund gegeben werden, da wir sie nicht als Nahrung, sondern als Medizin betrachten. Viele Kräuter enthalten zudem ätherische Öle, die giftig für Katzen sind

## **Umstellung von Katzen, die bisher ausschließlich Trockenfutter fressen:**

Trockenfutter ist mit nur 8 bis 10 % Feuchtigkeit sehr konzentriert und dementsprechend geschmacksintensiv. Dies ist mit ein Grund, warum viele Katzen sich auf Trockenfutter spezialisieren und nichts anderes mehr fressen wollen. Je länger eine Katze bereits ausschließlich Trockenfutter frisst, desto geringer ist die Bereitschaft, sich wieder an Futter zu gewöhnen, das einen normalen Wassergehalt von ca. 70 % aufweist.

Neben der Gewöhnung an den höheren Feuchtigkeitsgehalt in der Nahrung kommt auf die Katze noch eine weitere Umstellung zu, da Feuchtfutter nicht ständig für die Katze bereit stehen kann, weil es sonst verderben würde. Sie muss sich also anstatt der bei Trockenfutter üblichen ad-libitum-Fütterung darauf einstellen, dass es nur noch regelmäßige Mahlzeiten zu bestimmten Zeiten gibt. Katzen, die ständig Futter zur Verfügung haben, wie es bei der Trockenfütterung üblich ist, fressen immer nur kleine Häppchen über den Tag verteilt, so dass sie nie richtig hungrig und nie richtig satt sind. Zudem haben sie immer dann die Möglichkeit, auf das ständig zur Verfügung stehende Futter auszuweichen, wenn sie etwas nicht fressen wollen oder das Trockenfutter einfach lieber mögen, was leider bei den meisten Katzen der Fall ist. Das ist eine denkbar schlechte Voraussetzung, ihnen ein anderes Futter schmackhaft zu machen.

Es werden 3 oder 4 Mahlzeiten Trockenfutter zu festen Uhrzeiten serviert. Zwischen den Mahlzeiten sollte kein Futter zur Verfügung stehen. Normalerweise ist es nicht optimal, wenn die Katze größere Mengen Trockenfutter auf einmal frisst, da sie es nicht schaffen kann, genug Wasser dazu zu trinken, so dass die Gefahr einer zeitweisen Dehydration besteht. Daher ist dies wirklich nur als Übergangslösung zu betrachten und sollte keinesfalls für längere Zeit oder bei nicht ganz gesunden Katzen so gehandhabt werden. Zunächst lässt man das Futter für eine Stunde stehen und entfernt es anschließend wieder. Dieser Zeitraum wird nach und nach verkürzt, bis man erreicht, dass die Katze ihre jeweilige Mahlzeit in 15 Minuten oder weniger einnimmt. Hat man eine Katze, die gut genährt oder gar ein wenig rundlich ist, kann man unterstützend für einige Tage die Portionen um 10 oder 20 Prozent reduzieren, um den Appetit der Katze zu fördern.

Hat die Katze sich daran gewöhnt, zu den gewohnten Uhrzeiten ihre Mahlzeiten zügig zu fressen, beginnt man damit, das Futter anzufeuchten. Einige Katzen fressen eingeweichtes Trockenfutter, die meisten jedoch nicht. Hier muss man ganz klein anfangen und am Anfang vielleicht nur drei Tröpfchen Wasser über das Futter sprengeln. Diese Menge wird langsam gesteigert, bis das Trockenfutter eingeweicht gefressen wird. Eingeweichtes Trockenfutter sollte nicht länger stehen bleiben, da es schnell verdirbt.

Sollte das Einweichen des Trockenfutters nicht funktionieren, kann man versuchen, das Trockenfutter klein zu mahlen und zunächst in trockenem Zustand zu servieren. Frisst die Katze es, fängt man wieder mit ein paar Tröpfchen Wasser an. Einen Versuch ist es wert, direkt ein ganz klein wenig Dosenfutter oder Fleisch unter das Trockenfutter zu mischen oder unter dem Trockenfutterpulver zu verstecken. Sobald die Katze das eingeweichte Trockenfutter annimmt, beginnt man, kleine Mengen Dosenfutter unterzumischen. Auch dies geht meist nur in sehr kleinen Schritten und mit viel Geduld. Manchen Tieren fällt es leichter, anstatt des Dosenfutters ein ganz klein wenig in winzige Stückchen geschnittenes oder durch den Fleischwolf gedrehtes Frischfleisch im angefeuchteten Trockenfutter zu akzeptieren. Ist dies der Fall, kann man an dieser Stelle gleich mit der Umstellung auf Anifit beginnen, ansonsten verfährt man wie gehabt und erhöht den Anteil des Dosenfutters immer mehr, bis dieses pur gefressen wird.

Eine weitere Möglichkeit ist es, Katzen die ein Lieblingstrockenfutter haben, dieses nur noch als Mischung Anifit anzubieten. Fressen sie das nicht, dann ist der Schritt zurück nicht derjenige zurück zum geliebten Trockenfutter, sondern der zu einem Trockenfutter, das sie nicht gerne mögen. So verbinden sie den Geschmack von Anifit in Kombination mit ihrem Lieblingsfutter mit einem für sie positiven Geschmackserlebnis.

## Weitere hilfreiche Tricks für jede Umstellungsphase:

1. Jede Katze hat ihre eigenen Vorlieben und Abneigungen, die es individuell für jedes Tier mit Geduld und Erfindungsreichtum herauszufinden gilt. Es kann sein, dass ihre Katze das hochwertige Futter zunächst ablehnen wird (besonders, wenn sie bestimmte bekannte Supermarktsorten gewöhnt ist, da diese ihrem Futter Lockstoffe beimengen, die möglichst zu lebenslanger "Abhängigkeit" führen sollen). Aber sie würden ihrem Kind ja auch nicht erlauben, sich von Pommes Frites und Hamburgern zu ernähren, nur weil es Gemüse, Brot und Obst ablehnt.
2. Das Futter anwärmen bzw. etwas warmes Wasser dazugeben, da körperwarmes Futter oft lieber genommen wird. Der Futterplatz sollte an einen ruhigen, geschützten Platz stehen, da Katzen sich zum Fressen gern zurückziehen. Auch sollte die Katzentoilette aus verständlichen Gründen nicht in der Nähe des Freßplatzes stehen. Die Näpfe sollten nicht aus Plastik sein, da dieses bei manchen Katzen Allergien (z.B. Kinnakne) verursachen kann und schnell Gerüche annimmt. Sie werden nach jeder Mahlzeit gründlich gespült und eventuelle Spülmittelreste danach mit klarem, heißem Wasser entfernt...
3. Anifit mit einem herkömmlichen Dosenfutter mischen, das die Katze besonders gern mag. Eventuell der Katze vorher ein paar Tage lang ein ungeliebtes Dosenfutter geben, so dass sie, wenn es dann ihr Lieblingsdosenfutter gibt, den Fleischanteil darin in Kauf nimmt.
4. Bestimmte Zusätze, die es schmackhafter machen, in kleinen Mengen unter Anifit mischen oder darüber streuen. Hier sind ausnahmsweise auch kleine Sünden erlaubt. Es kommt alles in Frage, was die eigene Katze besonders gern frisst. Beispiele aus der Praxis sind: Gänseschmalz, Entenschmalz oder Fischöle, Joghurt, Quark, Sahne, Hüttenkäse, geriebener Käse, insbesondere Parmesan, pulverisiertes Trockenfutter, zerbröselte Katzenleckerchen, Hühnerbrühe, Thunfisch oder anderer Fisch aus der Dose, Hefeflocken.
5. Katzenkinder erhalten ihre Tagesrationen auf 3 - 4 Mahlzeiten verteilt, für erwachsene Katzen reichen 1 - 2 Mahlzeiten am Tag aus. Das Futter sollte möglichst zu festen Zeiten (Katzen lieben Routinen!), niemals kühl-schrankkalt (kann Durchfall und Erbrechen verursachen, ist zudem auch nicht artgerecht, da Katzen ihre Nahrung körperwarm verspeisen) und immer frisch gereicht werden. Es sollte bei Fertigfutterernährung frühzeitig damit begonnen werden, auch rohes Fleisch (auch MIT Knochen, Knorpeln und Haut) hinzu zu füttern, da die Katze es sonst später wahrscheinlich ablehnen wird.
6. Beobachten, wie die Katze am liebsten frisst oder was sie stören könnte. Dementsprechend entweder Katze nicht beim Fressen beobachten, manche fühlen sich dadurch gestört, oder umgekehrt, Katze loben und streicheln, mit der Hand füttern, das wiederum mögen andere Katzen gern.

7. Wenn Futter zubereitet wird, der Katze hin und wieder ein Stückchen direkt reichen, so dass sie denkt, es wäre ein besonderes Leckerchen.

8. Futter "klauen" lassen, von der Küchenarbeitsplatte oder vom Esstisch, dem eigenen Teller oder aus dem Hundenapf. Das hat natürlich den Nachteil, dass man der Katze das irgendwann gerne wieder abgewöhnen möchte.

Unerlässlich sind eine möglichst große Variationsbreite der Fleischsorten sowie die diversen Zusätze im Futter. Die Katze soll nach und nach so viele verschiedene Futtermittel wie möglich kennen lernen und fressen, um sicherzustellen, dass die Kost abwechslungsreich und ausgewogen gestaltet werden kann. Sollte eine Katze einen bestimmten Zusatz oder eine Fleischsorte auch nach längerer Zeit und allen Überredungskünsten nicht mögen, kann man sie nicht zwingen und weicht auf etwas anderes als Ersatz aus.

Manche Katzen fressen nach erfolgter Umstellung zunächst mehr als die durchschnittlich angenommenen Mengen. Vielleicht haben sie einen Nachholbedarf an bestimmten Nährstoffen oder sie mögen das neue Futter einfach gerne. Meistens pendelt sich die Futterraufnahme nach einiger Zeit auf ein normales Maß ein. Bleiben Sie so konsequent wie möglich - Ihre Katze wird sich dran gewöhnen und Ihnen schließlich mit einem längeren und gesünderen Leben danken.

*Die Umstellung auf gesunde Kost kann manchmal ein sehr langer Weg sein, auf dem sich kleine oder größere Erfolge mit Rückschlägen abwechseln. Hat man es jedoch einmal geschafft, kann man mit Recht stolz sein, und die Katze wird es einem mit Wohlbefinden, guter Kondition und Gesundheit danken.*

### **Zum Thema Zucker in Katzenfutter und Katzenleckerli:**

aus irgendwelchen mir nicht ganz nachvollziehbaren Gründen fügen viele Hersteller von Katzennahrung und Katzenleckerli ihren Produkten Zucker (oder Karamel; das ist das Gleiche!) zu. Dieser macht nicht nur dick, sondern greift auch Zähne und Bauchspeicheldrüse der Katzen an und schädigt den Organismus. Darüber hinaus verursacht es eine übermäßige Besiedlung des Darms mit Pilzen und "bösen" Bakterien, was zu Durchfällen und anderen Verdauungsstörungen führen kann. Besonders unverständlich ist die Zugabe von Zucker in Katzenleckerli und auch vielen Katzenfuttersorten, da Katzen den Zucker überhaupt nicht schmecken können. Der Geschmack "süß" ist für Katzen gar nicht wahrnehmbar!

## Zunächst ein paar wichtige Grundregeln, die es zu beachten gilt:

1. Die Katze nie länger als 12 Stunden hungern lassen! Gerade bei älteren, übergewichtigen Katzen besteht die Gefahr der Entwicklung einer hepatischen Lipidose (Fettleber), wenn sie über einen längeren Zeitraum keine Nahrung zu sich nehmen.
2. Bei Katzen, die über ein Jahr alt sind, sollte die Umstellung langsam erfolgen, damit sich Stoffwechsel und Verdauung an die neue Kost gewöhnen können. Unterstützend kann ein Darmfloramittel verabreicht werden, falls sich durch die Umstellung auf das neue Futter Verdauungsprobleme einstellen sollten.
3. Der Futterwechsel bei Tieren unter einem Jahr kann schneller erfolgen. Viele Jungtiere nehmen das neue Futter problemlos an, hier muss man die Umstellungsphase nicht künstlich hinauszögern. Wenn die Katze neu ins Haus kommt, ist es empfehlenswert, ihr in den ersten Tagen die Kost zu geben, die sie bisher bekommen hat, da die Eingewöhnung schon genug Stress bedeutet, der nicht noch zusätzlich durch eine Futterumstellung erhöht werden sollte. Sobald das Jungtier sich eingelebt hat, kann man auf ein anderes Futter umstellen, wobei man sich auch hier an das Tempo der Katze anpassen sollte.
4. Am besten ist es, die Katze an regelmäßige Fütterungszeiten zu gewöhnen und diese auch einzuhalten, ohne der Katze zwischendurch etwas anzubieten. Ideal sind 3 bis 4 feste Mahlzeiten pro Tag, wovon man im Bedarfsfall einmal eine auslassen kann. Das Futter sollte nicht länger als eine halbe Stunde bei Zimmerwärme stehen bleiben, danach stellt man es wieder in den Kühlschrank und versucht es bei der nächsten regulären Mahlzeit erneut.
5. Es ist wichtig, in jeder Umstellungsphase darauf zu achten, dass die Katze regelmäßig eine Mindestmenge an Nahrung zu sich nimmt. Das sind mindestens 25 g Futter pro kg Körpergewicht täglich, die die Katze möglichst in mindestens zwei Mahlzeiten verzehren sollte. Die Geschwindigkeit der Umstellung muss individuell angepasst werden. Verweigert die Katze das Futter, muss man in den unten dargestellten Phasen wieder einen Schritt zurückgehen und es nächstes Mal erneut versuchen. **Keinesfalls** sollte man zu früh aufgeben und wieder das geliebte Fertigfutter servieren, damit wären alle bisher erzielten Erfolge zunichte gemacht und man müsste wieder von vorn anfangen.

